

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09260621
<b>Kreis</b>	Leipzig, Stadt
<b>Gemeinde</b>	Leipzig, Stadt
<b>Anschrift</b>	Kieler Straße 40
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Mockau * 38

### Kurzcharakteristik

Mietshaus in halboffener Bebauung mit alter Werbeinschrift am Laden; Klinker-Putz-Fassade, baugeschichtlich von Bedeutung

### Denkmaltext

Heute umfasst das Doppelgrundstück die Hausnummern 38 und 40, gehörte im 19. Jahrhundert jedoch als Bauerngut zu den die Mockauer Hauptstraße flankierenden Baulichkeiten. Die Bauakte für das unter Nr. 50 der Abteilung A im Brandkataster geführte Grundstück setzt im April 1876 mit dem Antrag für die Errichtung eines Nebengebäudes ein. Fleischermeister Carl Hessel gedachte hier ein Schlachthaus unterzubringen. 1890 folgte ein Hintergebäude mit einem Kühl- und einem Eishaus für die Fleischvorräte. Entwurf und Ausführung hier übernahm die Leipziger Firma des Architekten und Zimmermeisters A. Hermann Bode als Spezialgeschäft für Eishaus-Anlagen. Der nachfolgende Grundstücksbesitzer und ebenfalls Fleischermeister, Franz Hessel, beantragte im Winter 1896 den Abbruch einiger Baulichkeiten und den Neubau eines Wohngebäudes (Nr. 40) mit rückwärtig angebautem Seitenflügel. Unter Vertrag stand der Architekt Gustav Bobach. Das Folgejahr brachte Umbauten am Hofgebäude und die abschließenden Prüfungen. Neuerliche Umbauten der Hofgebäude veranlasste Fleischermeister Franz Lange 1922, 1931 sowie 1932 den Umbau der Durchfahrt des Vorderhauses als Vorratsraum und Wursttrockenraum. Ebenfalls 1932 geriet das alte Wohngebäude wegen vorgetragener Bauфälligkeit zum Abbruch. Noch heute ist dieser Teil des Grundstücks unbebaut, ist die geschlossene Zeilenbebauung der Kieler Straße hier unterbrochen. Ab 2013 sollten Anbaubalkone als Aluminium-Konstruktion den Wohnkomfort der Mieter erhöhen. Bauzeitlich entstand 1896/1897 ein viergeschossiges Haus mit Klinkersockel und Ziegelfassade, genutetem Erdgeschoss in Glattputz und respektablem Stuckdekor aus dem Portfolio des Historismus. Hinter dem Laden befand sich ein Lagerraum, rechterhand die Wohnung des Geschäftsinhabers. Alle oberen Etagen konnten von je zwei Parteien abgemietet werden. Bis zur Sanierung waren Jalousieblenden an den Parterrefenstern sowie die historische Werbeinschrift des Fleischerladens im Originalzustand erhalten. Dem Grundstück Nr. 40 gegenüber hat sich als seltenes Dokument des Dorfes Mockau ein Bauerngut erhalten, erschließt sich gedanklich an dieser Stelle sehr anschaulich eine Facette der Mockauer Ortsveränderung des ausklingenden 19. Jahrhunderts – baugeschichtliche Bedeutung.

LfD/2020

**Datierung** 1896-1897 (Mietshaus)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



**Fotonummer** XXVII/71/46  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung



**Fotonummer** F 09260621 A  
Aufnahmejahr 2020  
Fotograf Nitzsche, Mathis  
Beschreibung Mietshaus in halboffener Bebauung



**Fotonummer** F 09260621 B  
Aufnahmejahr 2020  
Fotograf Nitzsche, Mathis  
Beschreibung Mietshaus in halboffener Bebauung



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09260621 C**  
2020  
Nitzsche, Mathis  
Miethaus; Laden mit alter Werbeinschrift

### Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

